



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 12.10.2022 – Auszug aus Drucksache 18/24574 –

Frage Nummer 13 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Kerstin
Celina**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, weshalb der Freistaat auf der Strecke Würzburg – Marktbreit (RB80) keinen echten Halbstundentakt bestellt, sondern zunehmend unregelmäßigere Abfahrtszeiten beauftragt (z. B. seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 ab Würzburg Hbf. Abfahrten je nach Stunde zur Minute :40, :41, :43, :54, :01, :04, :35, dazu kommen Taktlücken), ob sie für die Zukunft einen klaren und einfach merkbaren Halbstundentakt etwa zur Minute :41 und :11 zu jeder Stunde plant und wie bewertet sie die Möglichkeit der Landkreise, auf diese bisher unregelmäßigen Takte Zubringer-Busverbindungen auszurichten, wie im Rahmen der geplanten S-Bahn Mainfranken gefordert?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Die Fahrpläne für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) werden unter anderem unter Berücksichtigung der Nachfrage und der Streckenkapazität erstellt.

Die Linie RB 80 Würzburg – Ansbach – Treuchtlingen wird von ca. 5 Uhr bis ca. 22 Uhr im Stundentakt bedient. Die Abfahrtszeiten ab Würzburg Hbf sind 4:30, 5:32, 6:33, 7:41, 8:43, 9:41, 10:41, 11:40, 12:43, 13:41, 14:41, 15:41, 16:43, 17:41, 18:41, 19:41, 20:41, 21:40, 23:04 und 0:35, also bis 21:40 ohne Taktlücken.

Zusätzlich zu diesem Stundentakt verkehrt während der Hauptverkehrszeiten montags bis freitags ein Pendelverkehr zwischen Würzburg und Marktbreit, der primär auf die Beförderung von Schülern ausgerichtet ist. Für einen ganztägigen Halbstundentakt auf dieser Linie besteht keine hinreichende Nachfrage.

Abfahrtszeiten zur exakt derselben Minute in jeder Stunde wären auch aus Sicht der Staatsregierung kundenfreundlicher und sind daher wünschenswert, lassen sich aber aufgrund der verfügbaren Trassen hier nicht realisieren. Die Schieneninfrastruktur muss von Zügen des Nahverkehrs, des Fernverkehrs und des Güterverkehrs gemeinsam genutzt werden. Aufgrund der hohen Auslastung der Strecke sowie der Belegung der Bahnsteige im Hauptbahnhof Würzburg sind bei der Trassenvergabe Interessenabwägungen vorzunehmen und Kompromisse zu finden. Dadurch kommt es im Fahrplan zu leichten Verschiebungen der Fahrpläne, die zu den dargestellten Abweichungen im Minutenbereich im Hauptbahnhof Würzburg

führen. In der laufenden Fahrplanperiode sind zudem als Folge von Baumaßnahmen die Fahrlagen um 11:41 und 19:41 in bestimmten Zeiträumen um ca. zehn Minuten vorgezogen.

Aufgrund der nur geringen Abweichungen, die sich im Wesentlichen in einem Zeitfenster von vier Minuten abspielen, hält die Staatsregierung einen Busfahrplan mit einer festen Taktzeit zur Anbindung für planbar, der zu diesen Abfahrtszeiten den Anschluss unter Berücksichtigung der Umsteigezeit herstellt.